

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 11

Vorwort: Bevölkerungswachstum : zwischen Optimismus und Pessimismus
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef

Bevölkerungswachstum – zwischen Optimismus und Pessimismus 1

ZU GAST

Frits Bolkestein

Eine Gesellschaft ohne Werte ist keine liberale Gesellschaft 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Das Parlament zwischen Volk und Verfassungsrichter 5

Robert Nef

Nach Helmut Kohl – im Westen nichts Neues ... 6

Albert A. Stabel

Die Kriege in der Gegenwart.
Ende einer zweitausendfünfhundertjährigen Tradition der Kriegführung? 8

DOSSIER

Demographie: Zeitbombe in der Bevölkerungsentwicklung?

Lord Peter T. Bauer

Population Growth: Disaster or Blessing? 10

Rainer Münz

Demographische Vergangenheit und Zukunft der Industriegesellschaften Europas 19

Changmin Sun

Bevölkerungs- und Entwicklungsprobleme in der Volksrepublik China 25

Hans-Hermann Hoppe

Einwanderungsfreiheit oder erzwungene Integration? 31

KULTUR

Grete Lübbe-Grothues

Der letzte Augenblick.
Lektüre eines Gedichts von Conrad Ferdinand Meyer. Zum 100. Todestag des Dichters 37

Rüdiger Görner

Würde des Wortes.
Zu George Steiners Essays «Der Garten des Archimedes» 39

Wolf Scheller

Karl Kraus und das Mädchen aus Berlin-Steglitz.
Wie der Wiener Pamphletist die Unschuld verteidigte und sich die Justiz blamierte 42

Michael Wirth

Tödlicher Paarlauf.
Peter Stamm's «Agnes» – ein bemerkenswerter Débutroman 46

SACHBUCH

Andreas K. Winterberger

Individuelle Freiheit – präzise definiert 48

TITELBILD

Visionäre Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts.
Atelier Rémy Zaugg in Mulhouse F, 1995/96 4

AGENDA 51

IMPRESSUM 52

AUTORINNEN UND AUTOREN 52

Bevölkerungswachstum – zwischen Optimismus und Pessimismus

Das Thema Bevölkerungswachstum polarisiert. Man spricht einerseits von drohenden Explosionen und von Zeitbomben, aber auch vom Überaltern und Aussterben ganzer Kontinente wegen negativer Reproduktionsraten. Kaum jemand ist in solchen Fragen ganz frei von ethnozentrischem Egoismus.

Bevölkerungsschwund wird bei der eigenen Gruppe bedauert, Bevölkerungswachstum bei Fremden erzeugt Angst und Abwehr. Offensichtlich ist im Bereich der Reproduktion unser primitives stammeskulturelle Erbe noch lebendig, welches dem Eigenen mehr traut als dem Fremden. Führt Bevölkerungswachstum zu mehr wünschenswerter Begegnungsdichte, zu «density» oder führt es zu gegenseitiger Bedrohung, zu «crowding»? Wer hat die besseren Argumente, die Optimisten, die nachweisen, dass zunehmende Bevölkerungsdichte bei offenen Märkten weltweit zur Wohlstandsvermehrung beiträgt, oder die Pessimisten, die seit Robert Malthus' «Essay on Population», der vor genau 200 Jahren erschienen ist (s. «Schweizer Monatshefte» 6/98), die grosse Ernährungs- bzw. Umweltkatastrophe voraussagen, wenn nicht einschneidende Gegenmassnahmen getroffen werden? Rein quantitativ überwiegen in der Fachliteratur – im Unterschied zum Dossier dieser Ausgabe – die pessimistischen Stimmen, welche das «Experiment Menschheit» in irgendeiner Katastrophe enden sehen.

Demographie versteht sich mit guten Gründen als Frühwarnsystem. Die Vorstellung, globale Entwicklungen liessen sich voraussehen und richtig bewerten, verleitet oft zur Folgerung, man könne und solle sie auch wirksam steuern. Aber wer zählt all die Fehlprognosen, und wer misst all das dadurch bewirkte Fehlverhalten, und wer kann beurteilen, wieviele wirkliche Katastrophen nicht vorhergesehen wurden und wieviel andere durch gut gemeinte Interventionen erst recht herbeigeführt worden sind? Sind nicht viele Wachstumspeessimisten, was die Machbarkeit und Steuerbarkeit der Entwicklung betrifft, in einem gefährlichen Ausmass zu optimistisch? Jene Wachstumsoptimisten hingegen, welche jede Art von prognostischer Anmassung und von globalen Patentrezepten scheuen und eher auf eine sorgfältig beobachtende Empirie bauen, sind möglicherweise vernünftiger und zukunftsverträglicher. Wir brauchen auch hier mehr wertneutrale Empirie, mehr Erfahrungsaustausch und weniger Propaganda.

ROBERT NEF